

SCHRITT FÜR SCHRITT BESSER WERDEN

Produzenten checken, alte Batterien einsammeln: Auch nicht produzierende Lieferanten können einen großen Einfluss auf die Nachhaltigkeit des Business ausüben, berichtet Guido Abeler, Geschäftsführer Carl Engelkemper.

Welche Rolle kann Nachhaltigkeit für ein nicht produzierendes Unternehmen spielen?

Guido Abeler: Auch wenn wir keine eigene Produktion haben, haben wir doch großen Einfluss auf unsere Produzenten, die das meiste für uns exklusiv herstellen. Mit vielen haben wir jahrzehntelange Kontakte, kennen die Produktionsbedingungen sehr genau. Wenn uns etwas nicht gefällt, haben wir Möglichkeiten. Unterm Strich sehen wir, dass sich beispielsweise in China in den vergangenen Jahrzehnten sehr viel getan hat.

Wann ist ein nachhaltiges Projekt sinnvoll und gelungen?

Vor zwei Jahren haben wir die Verpackung von Abeler & Söhne überarbeitet. Bisher war es eine PU-Leder-Verpackung mit Kunststoffinnenleben. Jetzt ist es eine FSC-Papier- und Pappverpackung geworden, sehr hochwertig, sehr schön. Es gibt natürlich vereinzelt kritische Stimmen, die finden, dass es nicht wertig genug ist. Ich finde schon. Wertigkeit hat ja auch etwas mit ökologischem Wert zu tun.

Auch bei Adora haben wir von Blechbüchse mit Schaumstoff



Früher PU-Leder-Verpackung mit Kunststoffinnenleben, heute FSC-Pappe: die neue Verpackung der Abeler & Söhne-Uhren

komplett auf FSC-Papier-Verpackung umgestellt. Beim Versand experimentieren wir seit 20 Jahren und suchen die jeweils schlaueste Lösung für Boxen, Füllstoffe oder Klebebänder.

Haben Sie in Ihrem Tun eine Nachhaltigkeits-Antenne entwickelt?

Ganz klar: Ja. Es gibt auch noch viele Stellen, die mich ärgern. Aber man muss erst mal etwas Besseres finden.

Beispielsweise Solar statt Quarz?

Wir verkaufen in allen Bereichen Solaruhren, aber ich kann nicht abschätzen, ob sie nun wirklich ökologisch sinnvoller sind. Kann der Kondensator einer

Solaruhr besser recycelt werden als die Knopfzelle einer Quarzuhr? Ich weiß es nicht. Ich weiß nur, dass wir in unseren Möglichkeiten vieles ausschöpfen. Jeder Kunde, der möchte, erhält von uns eine Vergütung für alte Batterien, weil wir sie in großen Stückzahlen recyceln können und dafür Geld bekommen, statt dass der Händler damit zum Wertstoffhof fährt. Da kommt erfreulich viel zusammen.

Wann klappt nachhaltig nicht?

Jede Investition soll Sinn machen. Für die Umstellung auf Photovoltaik warten wir noch auf das richtige Angebot. Stand jetzt würde es sich selbst auf 50 Jahre nicht rechnen.

→ www.engelkemper.de



CREDO

Bei **Nachhaltigkeit** denken wir zunächst an die **Produktion**. Doch was ist, wenn man nicht selbst produziert? Großhändler Carl Engelkemper Münster leistet auch hier **einen großen Beitrag**. Weil es ihm wichtig ist.